

- Fortbildungskurs in 7 Modulen -

Unterstützte Kommunikation für Kinder

(in Zusammenarbeit mit ISAAC Deutschland e.V.)

Manche Kinder haben Schwierigkeiten, die Lautsprache zu erwerben, manche können nicht verständlich oder gar nicht sprechen. Für diese Kinder ist es besonders schwer, sich den Menschen ihrer Umgebung mitzuteilen, was schon sehr früh zu Problemen in der Verständigung zwischen ihnen und ihrer Umwelt führen kann. Die Gründe hierfür können verschieden sein, sie können u.a. in einer Entwicklungsverzögerung oder einer Behinderung liegen.

Um Kinder davor zu bewahren sich in infolge von ungünstigen oder frustrierenden Kommunikationserfahrungen zurückzuziehen ist es wichtig, mit ihnen neue Dialogmöglichkeiten zu entdecken. Durch die gemeinsame Entwicklung ihnen angemessener und für sie verstehbarer Zeichen und Kommunikationssysteme können die Kinder entsprechend ihrer Möglichkeiten ihre Bedürfnisse ausdrücken und am Dialog teilhaben.

Umfassende Hilfe hierzu bietet das Konzept der UNTERSTÜTZTEN KOMMUNIKATION (UK). Durch vielfältige körpereigene, technische und nicht-technische Kommunikationsmöglichkeiten und –hilfen

wird sowohl eine Anbahnung der Lautsprache unterstützt als auch Alternativen dazu geboten.

UK ist ein sonder- und heilpädagogisches sowie therapeutisches Konzept zur Entfaltung bestmöglicher, individueller Kommunikationsaktivitäten und umfasst alle Methoden, die der Verbesserung oder dem Ersetzen mangelhafter Lautsprache dienen. Ziel von UK ist es, die Verständigung zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen zu erschließen, zu unterstützen und zu fördern. Welche Formen von UK für das jeweilige Kind in seinem jeweiligen Rahmen (Familie, Kita, etc.) angemessen sind, ist individuell zu ermitteln.

Da das Wissen um Unterstützte Kommunikation zunehmend Verbreitung findet, ist
- **sowohl eine Gesamtbelegung,**
- **als auch die Buchung einzelner Teile**
des Fortbildungskurses möglich, um so den Wissensstand gemäß der eigenen Bedarfe zu erweitern und vertiefen.

Ort: Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg/ Lahn

Zeiten: jeweils Freitag von 10.00 bis 18.00 h
und Samstag von 9.00 bis 17.00 h

Kosten (incl. Mittagsverpflegung):
Gesamtkurs: 900,- €
Einführungskurs 2 tägig: 210,- € (inkl. ISAAC-Zertifikat)
Modul eintägig: 95,- €
Modul zweitägig: 190,- €

Teil 1: **Einführungskurs nach ISAAC-Standard Unterstützte Kommunikation**

9./ 10. Oktober 2015

Der zweitägige Einführungskurs nach ISAAC-Standard vermittelt die Grundlagen von UK und umfasst folgende Themen:

- Kommunikationsentwicklung
- Kommunikationsformen
- Methoden und Hilfsmittel der UK
- Diagnostik und Förderplanung
- Hilfsmittelversorgung

ReferentInnen:

Bettina Thomas, ISAAC Referentin,
Förderschullehrerin, Hochheim/ M.
Sven Reinhard, ISAAC Referent,
Förderschullehrer, Bensheim

Für den Besuch des Einführungskurses wird von ISAAC ein Zertifikat erteilt.

Teil 2: **Interaktions- und Kommunikations- entwicklung und deren Störungen in der frühen Kindheit**

6. November 2015

Ausgehend von der frühkindlichen Interaktions- und Kommunikationsentwicklung und eines ungestörten Spracherwerbs werden die besonderen Kommunikations- und Spracherwerbsbedingungen und Möglichkeiten von kaum bzw. nicht Sprechenden

Kindern aufgezeigt und Möglichkeiten der Erweiterung der Kommunikation dargestellt und erprobt.

- Interaktions- und Kommunikationsentwicklung
- Früher Spracherwerb – Erklärungsansätze
- Voraussetzungen für einen ungestörten Spracherwerb
- Störungen der Sprachentwicklung
- Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen in den ersten drei Lebensjahren
- Stufen des Spracherwerbs
- Mehrsprachigkeit
- Besondere Kommunikations- und Spracherwerbsbedingungen
- Förderung der Kommunikations- und Sprachentwicklung, kindgerechte Sprache KGS

Referentin:

Inge Holler-Zittlau, Sprachheilpädagogin,
Dipl. Pädagogin, Marburg

Teil 3: **Einstellung und Haltung im professionellen Förderprozess**
7. November 2015

"Zu schnell sind wir oft bereit, die Lernmöglichkeiten eines Kindes zu begrenzen, wo es richtiger wäre, die Fähigkeit und die Veränderungsbereitschaft der Erwachsenen stärker zu fördern." A. Rothmayr
Inhalte der Fortbildung sind:

- Zum Begriff des Menschenbildes in der Pädagogik
- Auseinandersetzung mit dem Fremden
- Die Entwicklung von Einstellungen und Einstellungsprägungen

- Kompetenzerwerb zum Eindringen und -fühlen in die Lebenswirklichkeit von nichtsprechenden Menschen
- Was brauchen wir, um zum Handeln zu befähigen?

Referentin:

Dr. Angelika Rothmayr, Lehrerin, Dipl. Pädagogin.,
Frankfurt/ M.

Teil 4: **Formen von Unterstützter Kommunikation in der Frühförderung: Körper-eigene Kommunikation und sprachunterstützende Gebärden; Bilder und Symbole in der Kommunikation**
15./ 16. Januar 2016

Der Kursteil umfasst:

- Einführung in die nonverbale Kommunikation
- Kennenlernen von Gebärden (Makathon) für die Förderung
- Forschungsergebnisse zum Erlernen von Gebärden und der Sprechentwicklung eines Kindes
- Methodisch-didaktische Hinweise zur Einführung von Gebärden/ Spiellieder/ tägliche Aktivitäten mit Gebärden
- Handelndes Lernen mit Symbolen
- Methodisch-didaktische Hinweise zum Einsatz
- Situations- und Thementafeln/ Ablaufplaner/ Individuelle Kommunikationstafeln/ Sprachbildung

Referentin:

Gudrun Siegel, ISAAC Referentin,
Förderschullehrerin und Dipl. Päd., Mainz

Teil 4II: **Formen von Unterstützter Kommunikation in der Frühförderung: Technische Kommunikationshilfen**

20. Februar 2015 (Fortführung aus 2014)

19. Februar 2016 (neuer Kurs ab 2015)

In diesem Kursteil geht es um die Möglichkeiten und den Einsatz von technischen Kommunikationshilfen. Es werden einfache sprechende Tasten, statische und dynamische Sprachausgabegeräte vorgestellt und gemeinsam oder in Kleingruppen erprobt. Die Bandbreite von technischen Kommunikationshilfen ist groß: je nach Nutzerfähigkeiten lassen sich zu Beginn das Ursache-Wirkungsprinzip und erste Kommunikationserfahrungen erlernen. Auf der anderen Seite kann mit Hilfe von technischen Kommunikationshilfen auch die freie Kommunikation über Symbol-oder Schrifteingabe ermöglicht werden. All diesen Einsatzmöglichkeiten werden wir uns in diesem Kursteil annähern. Besonders geht es dabei um die Möglichkeiten des praktischen Einsatzes und das eigene Ausprobieren.

ReferentInnen:

Bettina Thomas, ISAAC Referentin,
Förderschullehrerin, Hochheim/ M.
Sven Reinhard, ISAAC Referent,
Förderschullehrer, Bensheim

Teil 5: **Diagnostik in der Unterstützten Kommunikation**

21. Februar 2015 (Fortführung aus 2014)

20. Februar 2016 (neuer Kurs ab 2015)

Ausgehend von der Kommunikationsentwicklung und den Grundsätzen der Diagnostik in der Unterstützten Kommunikation werden unterschiedliche Methoden behandelt. Verschiedene Beobachtungsverfahren und Fragebögen werden vorgestellt und anhand von Videoanalysen erprobt. Es können eigene Videobeispiele (etwa eine Minute Dauer) eingebracht und gemeinsam analysiert werden.

Referentin:
Irene Leber, ISAAC Referentin,
Sonderschullehrerin, Karlsruhe

Teil 6: **Eltern- und Umfeldarbeit**
24. April 2015 (Fortführung aus 2014)
22. April 2016 (neuer Kurs ab 2015)

Ziele des Kurses sind der Erwerb grundlegender und vertiefender Kompetenzen für Gespräche im Bereich Unterstützte Kommunikation in ihren theoretischen Grundlagen sowie im praktischen Tun

- Inhalte:
- Gespräche in der Unterstützten Kommunikation
 - Welche Arten von Gesprächen finden statt?
 - Wer ist an Gesprächen beteiligt?
 - Auseinandersetzung mit den einzelnen Teilnehmergruppen (Eltern, Fachpersonal)
 - Grundlagen der Gesprächsführung und Kommunikation
 - Menschenbild
 - personenzentrierte Gesprächsführung

- hilfreiche Kommunikation in Anlehnung an Marshall Rosenberg
- Grundsätze zur kooperativen und professionellen Beratungen

Referentin:
Svenja Löffler, ISAAC Referentin,
Unterstützte Kommunikation - Nieder-
Ramstädter Diakonie, Mühlthal

Teil 7: **Einzelfall – Vorstellung Besondere Fragen und Probleme**
25. April 2015 (Fortführung aus 2014)
23. April 2016 (neuer Kurs ab 2015)

Der letzte Teil dient dazu eigene Fälle einzubringen. Es wird in die Methode der kollegialen Beratung eingeführt, die den Rahmen für die Fallbesprechungen bietet. Darüber hinaus ist Raum für besondere Fragen der TeilnehmerInnen zum Thema UK und deren Umsetzung.

Referentinnen:
Gudrun Siegel, ISAAC Referentin,
Förderschullehrerin und Dipl. Päd., Mainz
Eva Klein, Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
Dip. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin

Anmeldung für die Belegung des Gesamtkurses bis:
17. Juli 2015

Anmeldung aller einzelnen Kursteile bis jeweils
6 Wochen vor genanntem Termin.

Für den Besuch des Einführungskurses wird von ISAAC ein Zertifikat erteilt.
Nach dem Besuch aller Kursteile wird ein Gesamtzertifikat der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen und ISAAC ausgestellt.
Für den Besuch einzelner Modultele wird eine Teilnehmerbescheinigung ausgestellt.

Therapeuten/innen erhalten für eine einzelne Fortbildung eintägig 6 Fortbildungspunkte, zweitägig 12 und für den Gesamtkurs 30 Fortbildungspunkte. Die Fortbildungspunkte werden vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkasse vergeben.

Am 21. November 2015 wird – als gesonderte Veranstaltung - ein eintägiges Follow-Up angeboten, das allen Kursteilnehmer/innen offen steht. Dort werden vertiefende Inputs zu besonderen Fragen und Problemen der UK gegeben sowie offene Fragen und Fallbeispiele der Teilnehmer/innen bearbeitet.

Kontakt:
Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
Ludwigstraße 136, 63067 Offenbach
Tel. 069/ 8090969-60, Fax -39
asff@fruehe-hilfen-hessen.de

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zum Gesamtkurs an: ____

Hiermit melde ich mich zu den Teilen _____ an: ____

(Name, Vorname)

(Berufsbezeichnung)

(Dienstanschrift)

(Telefon, Fax)

(E-Mail)

(ggf. Privatanschrift)

(Rechnungsadresse - falls abweichend)

(Datum, Unterschrift)